

Jahresbericht Wanderwart 2013

Seit 1970 werden in unserer Abteilung jedes Jahr regelmäßig Wanderungen durchgeführt. Da dachte ich mir am Ende der sich in diesem Jahr zum 44. Male gejährten Wandersaison mich mit dem Wandern mal grundsätzlich auseinanderzusetzen. Eigentlich mehr so zum Spaß, weil ich meine, mit unseren Wanderungen den Geschmack der Teilnehmer zu treffen, zumindest für deren größten Teil. Die gute Beteiligung an den Wanderungen scheint mir ein Indiz dafür zu sein.

Es kann ja aber nicht schaden, mal über den „Tellerrand“ zu schauen. Laut dem Bertelsmann Universal Lexikon von 1990 – ein jüngeres besitze ich nicht – ist das Wandern *„ein während der Ferienzeit betriebenes auf ein bestimmtes Ziel gerichtetes Gehen in freier Natur“*, das *„besonders der Erholung dient und natur-, volks- und heimatkundliche Kenntnisse“* vermittelt.

Trifft doch den Nagel auf den Kopf, wenn wir unterstellen, dass für uns immer dann „Ferienzeit“ herrscht, wenn wir wandern. In einem aktuellen Lexikon würde heute wohl ein Hinweis auf die mit dem Wandern einhergehende Gesundheitsvorsorge sowohl körperlicher als auch psychischer Art nicht fehlen.

Zu meiner Frau sage ich gelegentlich: „Nicht jeder kann wandern“. Es gehört mehr dazu, als seinen Körper über eine gewisse Strecke zu tragen. Wandern ist für mich eine Fortbewegungsart mit allen Sinnen. Das was unterwegs die Sinne wahrnehmen, gilt es zu einem inneren Erleben zu verarbeiten. Das aber kann nicht jeder, wer es aber kann, ist am Ende einer Wanderung glücklicher als vorher. Und wer mit psychischen Problemen zu kämpfen hat, für den ist das Wandern – wenn er innerlich dazu in der Lage ist – eine gute Medizin.

Nach dieser für einen Jahresbericht etwas ungewöhnlichen Einleitung komme ich nun endlich zu den messbaren Fakten unserer Wandersaison 2013. Was die Ermittlung der genauen Streckenlängen angeht, bedanke ich mich bei Reinhard Micke und Ralf Werkmeister für deren Assistenz. Nach jeder Wanderung liefern mir Reinhard mit seinem digitalen „Navi“ und Ralf mit seinem analogen Schrittzähler die erwanderten Kilometer für den Eintrag in das Tourenbuch. Ein weiterer Dank geht an Josef Hruschka, der mich während meines Sommerurlaubs wieder vertrat.

Das seit Jahrzehnten ähnliche Programm umfasste:

25 halbtägige Seniorenwanderungen	246 km
4 ganztägige Quartalswanderungen	88 km
1 Viertagewanderung	70 km
1 Nachtwanderung	10 km
Summe	414 km

Mit dem Gauwandertag des Turngaus Schwalm-Eder traten wir am 14. September nach 27 Jahren erstmals wieder als Veranstalter auf. Mitgewandert ist deren 1. Vorsitzender Wilfried Sommer aus Malsfeld, der sich nach der Wanderung sehr zufrieden äußerte. Nur die Beteiligung bei dem trüben Wetter hätte besser sein können. Dafür freute sich unser Herbert Wahler, der mit 91 Jahren der mit Abstand

älteste Teilnehmer war und vom Turngau-Wanderwart Gerhard Martin mit einem großen Pokal ausgezeichnet wurde.

Einige unserer Wanderer nahmen zum wiederholten Male an dem Stafettenlauf von Bad Liebenstein nach Melsungen teil. Wenn im nächsten Jahr diese im Zeichen der Städtepartnerschaft stehende Stafette ihr 25-jähriges Jubiläum begeht, wünsche ich mir eine noch größere Beteiligung durch unsere Wanderer.

Die Beteiligung an unserem diesjährigen Wanderprogramm lag leicht unter der des Vorjahres, jedoch auf einem hohen Niveau. An den 25 Seniorenwanderungen beteiligten sich durchschnittlich 27 Personen, sie befinden sich im durchschnittlichen Alter von etwa 70 Jahren. Unsere ältesten Seniorinnen – Irmgard Stock 82, Ursula Gliesing 80 und Hildegard Hecht 78 feierten mit uns am 25. Juni an der Grillhütte bei Hilgershausen ihre Geburtstage.



Auf dem windigen Hünerberg oberhalb von Beuern sitzen unsere Jubilare, deren Alter sich zu biblischen 240 Jahren summiert: Ursula Gliesing, Hildegard Hecht und Irmgard Stock (v.l.n.r.)

Durch Fluktuation stoßen immer wieder Jüngere zu uns, andernfalls würde unsere Gruppe allmählich aussterben. Diese Auffrischung erfolgt ohne Eigenwerbung i.d.R. durch „Mund zu Mund-Propaganda“. Der Grad der Vereinsmitgliedschaft beträgt derzeit etwa 80% mit steigender Tendenz. Denn in aller Regel wird nach einer gewissen Zeit der Teilnahme die Mitgliedschaft gewünscht, weil man dann erkannt hat, in unserer Abteilung eine sportliche und kameradschaftliche Heimat gefunden zu haben.

Insgesamt betrug die Länge aller Wanderungen 414 Kilometer. Daran beteiligten sich 69 verschiedene Personen. Die meisten Kilometer wanderten bei den Frauen Anna Schormann mit 404 und bei den Männern Josef Hruschka mit 414 Kilometern. Die beiden Genannten werden beim Wanderertreffen am 10. Januar 2014 mit den betreffenden Pokalen ausgezeichnet.

Mit der vereinseigenen Wandernadel werden ebenfalls beim Wanderertreffen ausgezeichnet mit Silber mit Eichenkranz für 1.500 km:

Reinhard Micke 1.574 km

Roland Wex 1.516 km

und mit Silber für 500 km:

Hannelore Kämpffe 750 km

Gerlinde Scheidemann 660 km

Horst Scheidemann 660 km

Bärbel Appell 629 km

Joachim Leimbach 602 km

Sieglinde Leimbach 553 km

Ralf Werkmeister 518 km

Magdalena Inerle 504 km

Die Zahl der insgesamt mit Wandernadeln Geehrten erhöhte sich von 69 auf 77 Personen.

Ein kurzer Rückblick

Die Viertage-Wanderung fand im Kyffhäuser Gebirge statt. Auf der Anreise besuchten wir in der Nähe von Eisenach das sagenumwobene Hørselgebirge und auf der Rückreise den Großen Auerberg bei Stolberg im Harz mit dem Josephskreuz.

Es war seit 1974 die 40. Viertage-Wanderung und naturgemäß wieder der Höhepunkt des Wanderjahres. Das Hotel-Restaurant Weinberg in Artern eignete sich als idealer Standort. Von dort aus konnte man das Kyffhäuser-Denkmal sehen. Das gute Wetter begleitete uns jeden Tag auf schönen Touren.

Extreme winterliche Verhältnisse erlaubten nicht die Durchführung der Winterwanderung zum vorgesehenen Termin. Ersatzweise wurde aber eine Halbtagestour ab Morschen unternommen und die eigentliche Winterwanderung auf den 17. März verlegt. Die Winterwanderung „Am Fuße des Bilsteins“ fand auf Premiumwegen von Dohrenbach aus statt.

Unsere Frühjahrswanderung „Im östlichen Meißner-Vorland“ begann mit einer Führung durch die „Hie- und Krippelöcher“ bei Frankershausen mit anschließender Tour entlang der Berka zur Bilsteinklippe und ab der ehemaligen Zeche Gustav auf dem Kammweg über Krösselbeg, Mühlstein und „Auf dem Stein“ zurück.

Für die Sommerwanderung war wieder mal der Dörnberg vorgesehen mit einem Abstecher zum Aussichtsturm auf dem Schreckenbergr oberhalb von Zierenberg.

Wir wollten aber nicht unseren eigenen Landkreis beim Wandern vernachlässigen, weshalb unsere Herbstwanderung uns nach Schrecksbach führte und entlang des „Schrecksbacher Rundwegs“.

Wer heute an der Carl-Braun-Hütte vorbeikommt, dem wird auffallen, dass seit einigen Monaten dort eine neue Sitzgruppe aufgestellt wurde und der Platz vor der Hütte sich in einem guten Zustand präsentiert. Seit nun zwei Jahren betreut unser Joachim Ossig die Hütte, indem er das Gras vor der Hütte regelmäßig mäht. Vielen Dank dafür. Dank auch an unsere Elfriede Micke, die mit ihrer Schulklasse die dichten Hecken vor dem Emil-Waldmannstein freischneiden ließ.

Allen Wanderinnen und Wandern wünsche ich für das kommende Jahr eine gute Gesundheit, den Willen zum weiteren Mitmachen, und stets gutes Wetter und gute Laune.

Euer Wanderfreund

Horst Diele